

Waarenläden angerichtete Schaden, ist natürlich ein bedeutender. Vor allem aber zu beklagen sind die Beschädigungen, welche das Wetter auch unserem städtischen Museum verursacht hat. Da sämtliche Fensterscheiben auf der Westseite des Gebäudes und alle Glasbedachungen desselben zer schlagen wurden, so hat eine nicht unbedeutende Anzahl von Gemälden und Kupferstichen mehr oder weniger erheblichen Schaden erlitten. Von den erstern sind namentlich zu erwähnen der Napoleon von Delaroche, der 16 zum Theil bedeutende Verletzungen erhalten; der Cromwell mit 12 erheblichen Beschädigungen; der heilige Rochus von Schnorr; die beiden Stürme von Galame; die Schaafsheerde von Verboeckhoven. Von der in der zweiten Etage befindlichen, erst kürzlich eröffneten Lampe'schen Kupferstichsammlung, welche gleichfalls mit Oberlicht versehen ist, sind 41 Kupferstiche, zum Theil sehr werthvolle, doch kein unerseßliches Blatt, ruinirt worden; 16 Blätter wurden an den Rändern beschädigt, die Wasserbeschädigungen ungerechnet. Glücklicherweise ist das Unwetter, so weit bis jetzt bekannt, vorübergegangen, ohne daß Menschen um das Leben gekommen sind; doch sind mehrfache Verletzungen, namentlich von Droschkenkutschern und Knechten in Folge des Durchgehens der Pferde, so wie Verwundungen von Personen, welche von dem Wetter im Freien betroffen worden sind, vorgekommen. Namentlich wurde ein Knecht bei Böhlitz-Ehrenberg so von den Schloßen zer schlagen, daß er, zu gehen unfähig, nach Hause transportirt werden mußte. Einem anderen Knecht wurden von einem Getreidewagen, dessen Pferde durchgingen, beide Beine überfahren. — Ein gerade auf der Thüringer Eisenbahn ankommender Zug, an dessen sämtliche Wagen die Fensterscheiben zerstört wurden, schwebte in großer Gefahr, und auf der Straße von Rückmarsdorf nach Lindenau wurden 5 Getreidewagen umgestürzt, deren Pferde durchgingen. Der Strich, welcher von dem Wetter betroffen worden, scheint ohngefähr eine Stunde breit gewesen zu sein und sich ungefähr von Gohlis, wo das Unwetter nur schwach auftrat, bis über Stötteritz erstreckt zu haben.

(Leipz. Journ. Nr. 205.)

Eingekandt. Wie so eben bekannt wird, hat auf Bericht des Stadtrathes die königl. Kreisdirection den Letztern mächtig, allen auswärtigen Glasern, so lange das dringende Bedürfniß dazu besteht, auf diesfallige Anmeldung das selbst-